Enterprise Ressource Planning

Markttrends

Kleine Anbieter haben die Nase vorn

Der ERP-Markt – für viele verstaubt und gesättigt – ist in Bewegung, wie die neue Trovarit-Anwender-Zufriedenheitsstudie zeigt, bei der die kleinen Anbieter – allen voran Orlando – klar gewonnen haben. Die Zufriedenheit insgesamt ist zwar sehr hoch, kritisiert werden aber einige Details wie Preis-Leistungs-Verhältnis, Performance, Ergonomie oder mangelnde mobile Einsetzbarkeit. Themen wie Cloud, Big Data, Social Media und Industrie 4.0 sind noch Zukunftsmusik. Trotzdem dürfen diese Trends nicht „verschlafen" werden. Es gibt auch erfolgreiche „Innovatoren", etwa die ERP-Cloudlösung „Myfactory", die im KMU-Bereich im Moment hohe Zuwachsraten verzeichnet.

VON Christine Wahlmüller

Selbst versierte Branchenkenner sind nur schwer in der Lage, die Anzahl der im deutschsprachigen Raum verfügbaren Finanz-Software genau zu beziffern. Es kursieren verschiedenste Zahlen – bei Marktanalyst Trovarit werden derzeit rund 100 Anbieter genannt. In der brandneuen Trovarit-Studie „ERP in der Praxis – Anwenderzufriedenheit, Nutzen und Perspektiven 2014/15" werden 53 Systeme (von Anbietern integrierter ERP-Software bis hin zu Konsolidierungs-, Planungs- und Reportingspezialisten) vorgestellt und bewertet.

Anhand von 34 Merkmalen hatten die Anwender die Möglichkeit, ihre Zufriedenheit mit den eingesetzten Systemen sowie mit dem Service der SW-Anbieter zu äußern. Die Erhebung wurde von Ende März bis Mitte Juli 2014 durchgeführt, rund 2.700 Unternehmen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Türkei nahmen an der Befragung der diesmaligen Jubiläums-Studie (sie wird seit zehn Jahren von Trovarit durchgeführt) teil.

Kleine Anbieter in Führung

Wie auch in den Vorjahren schneiden „schlanke" ERP-Lösungen, ausgesprochene „Branchen-Lösungen" und/oder Lösungen kleinerer Anbie-

ter am besten ab, deren Kunden KMU sind. Die besten Lösungen für größere Anwender hingegen finden sich im erst hinteren Mittelfeld. Sieger bei KMU-Anwendern in puncto Zufriedenheit ist Orlando, gefolgt von myfactory (Cloudlösung aus München, Rechenzentrum in Deutschland) und HS (Hamburger Software). An vierter Stelle folgt WinLine aus dem Hause Mesonic, dahinter liegen business express und eEvolution.

Der „Zufriedenheits-Sieger" Orlando ist eine Gemeinschaftsentwicklung der Firmen CPS aus Innsbruck und DECOM aus Steyr und wurde vor 20 Jahren auf den Markt gebracht. Orlando deckt mit den Bereichen Warenwirtschaft, Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Lohnverrechnung und Anlagenbuchhaltung die wichtigsten ERP-Bereiche ab. „Wir führen unseren Erfolg und auch den jetzigen Sieg bei der Trovarit-Studie vor allem auf die einfache, überschaubare Bedienung und unsere gute Kundenbetreuung zurück", sagt Kurt Demberger, Geschäftsführer von DECOM, in einer ersten Reaktion gegenüber **monitor**. Gerade eben wird laut Demberger an einer weiteren Verbesserung der Benutzeroberfläche gearbeitet: Ein neues, junges und frisches Design für alle Orlando-Produkte soll noch 2014 realisiert werden. Rund 2.000 Unternehmen haben derzeit Orlando im Einsatz. „Wir freuen uns über ein stetiges, kontinuierliches Wachstum seit 20 Jahren", betont Demberger.

Kleinere Anbieter werden vor allem aus drei Gründen so gut bewertet, heißt es in der Trovarit-Studie:

- **Geringe Komplexität:** Schlankere und/oder funktional bzw. branchenbezogen klar fokussierte ERP-Systeme sind weniger komplex, sodass die Einführung und Administration, aber auch Updates weniger zeitaufwändig sind.
- **Aktuelle Technologie:** Die Installationen sind technologisch auf dem letzten (Release)-Stand und verfügen meist über eine gute Oberflächenergonomie und Benutzerführung.
- **Enge und intakte Kundenbeziehung:** Kleinere, lokale bzw. spezialisierte Anbieter haben meist ein sehr gutes, enges Verhältnis zu ihren Kunden.

Bei den mittleren Anwendern, wo die Zufriedenheit schon etwas sinkt, führt CANIAS (von IAS) vor APplus (wird in Österreich von Asseco Austria vertrieben) und BMD. Canias punktet mit einem sehr breiten Modul-Angebot, heuer auf der CeBIT präsentierte Hersteller IAS (Industrial Application Soft-

ware) die aktuelle Release 6.04. Sie umfasst wieder einige neue Funktionsbereiche und eine übersichtliche und intuitiv zu bedienende Benutzeroberfläche. Neu hinzugekommen ist das ERP-eigene Content Management System „caniasERP CMS". Mit diesem Modul können berechtigte Anwender Strukturen und Inhalte von Webseiten schnell und einfach generieren und verwalten. Dabei wird der Content direkt im ERP-System erstellt, unter Verwendung medialer Elemente (Bilder, Dokumente oder Videos) gestaltet und kann mit einem Klick auf der Unternehmenswebseite veröffentlicht werden. Ebenso neu sind die Module für Enterprise Risk Management „caniasERP ERM" sowie für Personalmanagement „caniasERP HCM".

Anbieter rüsten auf

Seit Mai ist die Version 6.0 von APplus verfügbar. Sie besitzt eine umfassend überarbeitete Benutzeroberfläche und ein funktional stark aufgerüstetes Projektverwaltungsmodul. Angepriesen wurde auch eine „neuartige Multisite-Technologie", die es Unternehmen ermöglicht, alle Mandanten und Gesellschaften innerhalb ihrer betrieblichen Organisations- und Werksstruktur zeit- und ortsunabhängig in das ERP-System zu integrieren und darzustellen. Ebenfalls neu sind eine integrierte Management-BI-Funktionalität (Dashboard) sowie die neue APplus-Volltextsuche.

An dritter Stelle bei den Mittelstands-Anbietern landete BMD. Der 1972 gegründete oö. Anbieter mit Sitz in Steyr fährt in den letzten Jahren einen kontinuierlichen Wachstumskurs. BMD hat im Geschäftsjahr 2013/14 (per Ende März) seinen Umsatz um fast 11 Prozent auf 33,9 Mio. Euro gesteigert. Das Unternehmen akquirierte 1.340 Neukunden (!) und hält aktuell bei mehr als 24.000 Firmenkunden und 1.650 Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfer-Kanzleien. BMD setzt auch auf neue Technologie-Trends: Cloud Computing etwa wird schon seit einigen Jahren ganz selbstverständlich angeboten. Das bedeutet: Die gesamte BMD-Software kann auch ganz einfach via Internet genutzt werden.

Im guten Mittelfeld liegen die vier Anbieter Foss, MS Dynamics AX, oxaion und proalpha, während ABAS und Psipenta knapp unter dem Mittelwert landeten. Weit abgeschlagen in dieser Gruppe ist INFOR COM.

Große Anbieter Schlusslicht

Die großen Anbieter für die Großkunden liegen in der Zufriedenheit signifikant abgeschlagen. Mit Abstand in Führung liegt SAP, vor den beiden INFOR-Lösungen ERP Xpert und ERP LN. IFS Applications und INFOR AS bilden das Schlusslicht dieser Gruppe.

Die Gründe liegen in einem hohen Anforderungsniveau der Kunden in Verbindung mit spürbar größerem Aufwand bei Einführung, Wartung und Anwenderbetreuung. Nachteilig wirken sich auch veraltete

NEUER RATGEBER FÜR DIE ERP-AUSWAHL

Das Anfang September präsentierte neue Whitepaper ***„In acht Schritten zur richtigen Finanz-Software und zum passenden Anbieter"*** des Trovarit Competence Centers Finance & Controlling bietet eine erste Hilfestellung bei der ERP-Auswahl.

Zum einen beinhaltet es einen umfassenden Überblick über den Markt für Finanz-Software und berücksichtigt dabei nicht nur die Produkte, sondern vor allem auch die Anbieter und deren Zielmärkte. Denn die Wahl eines Partners, der über Erfahrungen mit Unternehmen ähnlicher Größenordnung verfügt oder branchenspezifische Anforderungen bereits umgesetzt hat, kann ebenso kritisch für den Erfolg des Projekts sein wie die Wahl eines bestimmten Produkts.

Im zweiten Teil des Whitepapers wird anhand eines Praxisbeispiels gezeigt, wie man den Auswahlprozess in acht Schritten – von der Projekteinrichtung bis hin zu den Vertragsverhandlungen – sicher und effizient gestaltet.

Ausgehend von den wichtigsten Herausforderungen, denen Unternehmen im Bereich Finanzen & Controlling aktuell begegnen müssen, wird beschrieben, wie die eigenen Anforderungen des Unternehmens an eine neue Finanz-Software effizient mit standardisierten Lastenheftvorlagen dokumentiert werden können. Ergänzt um individuelle Anforderungen dient das Lastenheft als Grundlage für die Ausschreibung der Software und später als Pflichtenheft für den Vertrag mit dem Software-Anbieter. Es sichert damit sowohl die Investition als auch das Einführungsprojekt nachhaltig ab.

In 8 Schritten zur richtigen Finanz-Software und zum passenden Anbieter. Von der effizienten Erstinformation bis zum sicheren Vertrag.

Autoren: Rainer Schwöbel, David Weislmeier
Whitepaper, 30 Seiten.
Kostenloser Download:
http://goo.gl/ETluW5

Release-Stände aus, bzw. der Wechsel/Udate erfolgt oft in größeren Intervallen und erfordert dann meist auch höheren Aufwand und längere Projektdauer.

Branchen-Primus SAP hat mit seinem neuen Werbeslogan „Simplify IT" einen Nerv getroffen: Viele, vor allem größere Unternehmen oder solche, die stark gewachsen sind, kämpfen mit der Komplexität ihrer IT-Umgebungen und mit einer angewachsenen heterogenen IT-Landschaft (oft mit diversen „selbstgestrickten" Lösungen). SAPs Ansatz zu vereinfachen basiert auf zwei Säulen: Einerseits einer Vereinfachung der Software an sich (oftmals bereits von den Anwendern gefordert und kritisiert) und andererseits eine Verlagerung in die Cloud, basierend auf der SAP-Plattform und In-Memory DB HANA. Damit zeigt SAP vor, wie moderne ERP-Lösungen der Zukunft auch aussehen können, und gibt die Marschrichtung für die Branche vor.

ERP-Konkurrent INFOR hat ebenfalls die veränderte Arbeitswelt im Blick: Smartphones, Tablets und immer mehr vernetzte Geräte und Dienste verändern den Arbeitsalltag. Wie können Unternehmen auf die fortschreitende Digitalisierung reagieren? Wie können sie Prozesse in der Praxis so modernisieren, dass sie effizienter und profitabler werden – angefangen in der Produktion über die Finanzabteilung bis hin zur Geschäftsleitung? Mit diesen Fragen will sich die INFOR-Anwenderkonferenz Anfang November in Frankfurt auseinandersetzen.

Um bei den Top-Playern zu bleiben: Die weit verbreiteten Microsoft-Produkte Dynamixs AX und NAV werden von Trovarit in die Mittelstands-Kategorie eingereiht, wo sie nur eine mittelmäßige Bewertung erhalten. Dynamics AX schneidet leicht über dem Durchschnitt ab, Dynamics NAV nur unterdurchschnittlich in puncto Anwenderzufriedenheit.

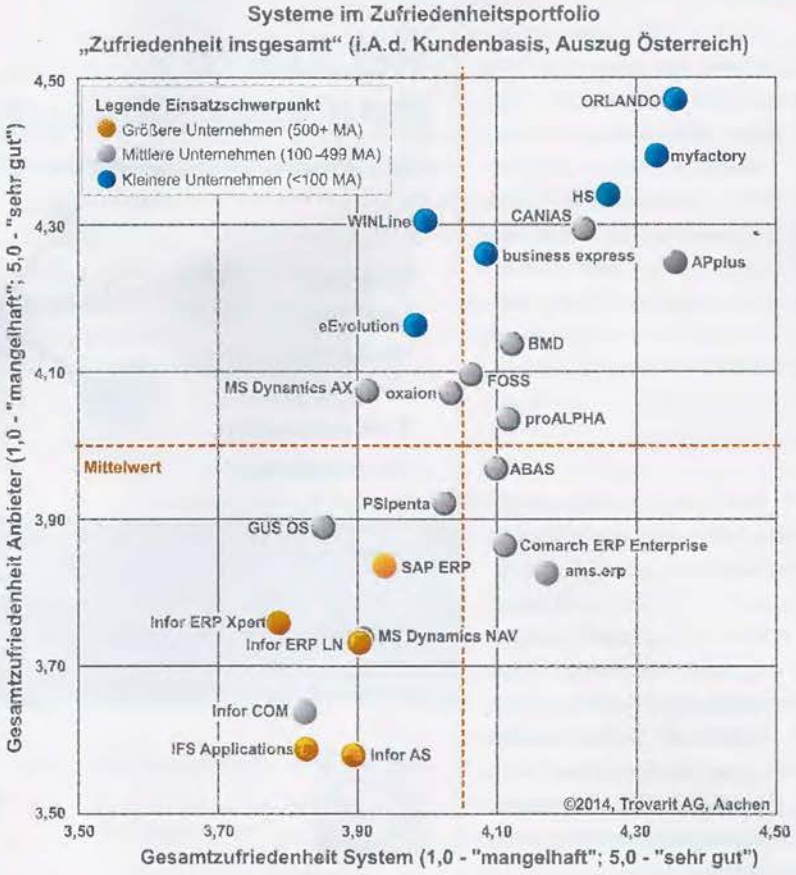
Die Kritik steckt im Detail

Die Gesamt-Anwenderzufriedenheit mit den Produkten ist zwar durchwegs allgemein hoch, auch die Stabilität der Lösungen wird gelobt, allerdings kritisieren viele Anwender etwa die zu hohen Kosten bzw. das Preis-Leistungs-Verhältnis der Software, die Performance und Ergonomie sowie den Aufwand bei der Datenpflege. Schlusslicht bei den Zufriedenheitsfaktoren 2014 ist mit Abstand die „Mobile Einsetzbarkeit der ERP-Lösung". Aber auch die BI-Funktionalität („Formulare und Auswertungen" – war allerdings 2012 noch schlechter bewertet) und die internationale Einsetzbarkeit werden von den Anwendern nur mit „befriedigend" bewertet. Verbesserungen der Zufriedenheit im Vergleich zur Vorgängerstudie 2012 zeigen sich bei der „Release-Fähigkeit", beim „Engagement der Consultants im Projekt" und dem „Support beim Release-Wechsel" und wie beschrieben, beim Punkt „Formulare und Auswertungen".

Fazit: BI-Anbieter sollten sich dringend mit aktuellen Anwender-Themen wie mobiles Arbeiten, aber auch Internationalisierung auseinandersetzen. Die

TERMIN-Tipps:
Wer jetzt auf der Suche nach einem ERP-System ist, dem eröffnet der Herbst gleich zwei gute Chancen:

- 7. ERP Info-Tag am 9.10.2014 in Linz. **www.erp-infotag.at**
- ERP Future am 17./18.11.2014 in Dornbirn **www.erp-future.com**



ERP Zufriedenheitsportfolio Österreich

Quelle: Trovarit AG

RADLHERR GERHARD
GF CPS Radlherr

KURT-DEMBERGER
GF DECOM

•• DECOM-GF Kurt Demberger und CPS-GF Gerhard Radlherr freuen sich über den Sieg ihrer ERP-Lösung Orlando bei der Trovarit-ERP-Zufriedenheits-Studie 2014.

Lösungen hinken allgemein offenbar den Wünschen der Anwender hinterher. Themen wie „Verbesserung der Usability" auch in Verbindung mit „Mobiler ERP-Einsatz" sowie eine „Rollen- und kontextbezogene Benutzerführung" werden als wichtigste Trends aus Sicht der Anwender genannt. Oftmals von den Herstellern prognostizierte Trends wie Cloud, Social Media und Industrie 4.0 hingegen haben aus Sicht der Anwender noch kaum Bedeutung und sind für viele Zukunftsmusik: Fast 40 Prozent der Anwender (!) können mit dem Begriff „Industrie 4.0" gar nichts anfangen. Ähnliches gilt für die Themen „Big Data" und „BYOD" (Bring Your Own Device).

Social ERP

Doch auch wenn die Anwender noch nicht so weit denken, gibt es dennoch Anbieter, die sich dem Thema „Social ERP" widmen. Schließlich ist es auch ihre Aufgabe vorauszudenken.

So hat etwa Anbieter oxaion seine neue Oberfläche mit einigen Features für die interne Kommunikation ausgestattet. So ist etwa über ein Symbol ersichtlich, ob ein Benutzer anwesend ist. Hier wird deutlich: Auch Unified Communications Features halten in ERP-Software Einzug.

„Social" wird es bei oxaion durch die neue Pinnwand-Funktion. Diese sind entweder in Verbindung mit Stamm- bzw. Bewegungsdaten, aber auch lösgelöst vorhanden und erlauben sowohl den Nutzern als auch dem System, Nachrichten bzw. Kommentare zu hinterlassen. Das ist durchaus sinnvoll, denn bei der Kommunikation in Unternehmen geht es oft um Ereignisse oder Objekte aus dem ERP-System. Findet diese – wie heute oft üblich – abseits davon via Email statt, ist sie später schwer zu finden bzw. zuzuordnen – ein Problem, das so gelöst werden kann: „Pinnwände bieten eine völlig neue Kommunikationsmöglichkeit direkt im ERP und machen oxaion open zu einem Social-ERP-System", freut sich Markus Hufnagl, Geschäftsführer der oxaion gmbh, über das neue Feature.

Mit dem neuen Release 8 verbindet auch der Mainzer Geschäftssoftware-Experte godesys ERP mit den Möglichkeiten sozialer Netzwerke. Im Fokus der neuen Version steht das „Social Office", mit dem Anwender die Möglichkeit haben, gemeinsam Daten zu bearbeiten und zu teilen. Das funktioniert auch mit unstrukturierten Dokumenten, die dann aufgrund des ERP-Kontextes in eine feste Struktur gebracht werden können. So stehen neue Daten mit dem ERP-System in Verbindung und lassen sich auch den Kunden zuordnen.

Ein weiterer Vorteil: Die Social-Office-Funktionen sind überall verfügbar, egal, wo sich der Anwender gerade befindet und unabhängig vom Speicherort. godesys ERP ist zudem sowohl auf stationären als auch auf mobilen Endgeräten einsetzbar, so dass Mitarbeiter im Innen- und Außendienst jederzeit in der Lage sind, auf die von ihnen benötigten Informationen zuzugreifen. ◻

www.trovarit.com